Die Natur der Farben

Baumharz, Vogelkot, Erde oder synthetische Farbstoffe – so vielfältig wie die Herkunft der Farben ist auch ihre Bedeutung für Kultur, Alltag, sogar unsere Psyche. Ein kleiner Ausflug in die leuchtende Welt der Farben und Lacke


Vor allem die Kunstbewahrer benötigen die natürlichen Pigmente. Denn ein Gemälde, das in Florenz oder Venedig mit den dortigen Pigmenten entstanden ist, lässt sich am besten mit den Originalpigmenten aus der Region rekonstruieren. Aber auch ganz spezielle Künstlerwünsche bleiben nicht unerfüllt. Wer etwa für sein Gemälde iPhone-Grau verwenden oder ihm mit Diamantpulver einen Hauch von Luxus verleihen möchte, bekommt es von Kremer.
Farbigkeit, Materialität und der Herstellungsprozess bestimmen Kremers Blick auf die Welt der Farben. „Die wahre Farbe ist für mich alles, was rein ist und sich nicht nachmischen lässt“, sagt Kremer. Zum Beispiel Lapislazuli. Der tiefblaue Halbedelstein ist mit einem Preis von knapp 20.000 Euro für ein Kilo feinste Ware das teuerste natürliche Pigment. Es wird nur in zwei Ländern abgebaut. Die weltweit beste, tiefblaue Qualität findet sich in Afghanistan. Doch wegen der politischen Lage ist es schwierig, sie zu kaufen. Aus Chile kommen nur blossere Steine.

Eine Frage der Kultur


Von Stimmungen zu Trends
Wenn Trendberater Michell Lott aus São Paulo/Brazilien Farbtrends entwickelt, spielt für ihn weniger kulturelle Symbole als vielmehr aktuelle Bedürfnisse eine Rolle. Über weltweite Recherchen saugt der Farbexperte Stimmungen auf, um daraus neue Farbpaletten zu kreieren – derzeit beispielsweise für Suvinil, eine Marke für Farben, die BASF in Südamerika und ausgewählten afrikanischen Ländern für Oberflächen wie Wände, Möbel oder Böden verkauft.


Inzwischen mischen sich in die von Lott entwickelte Farbpalette wieder kräftigere Farbtupfer unter die runtigen Töne. Hier mal ein Blau, dort mal ein...

„Die wahre Farbe ist für mich alles, was rein ist und sich nicht nachmischen lässt.“

David Kremer
Geschäftsführer bei Kremer Pigmente
Candy-Orange. Für den Farbberater drückt sich so der Wunsch nach einer Rückkehr zur Lebendigkeit nach langen Lockdowns aus. Leuchtendere Farben stehen aber auch für Technologie und Digitalisierung. Dennoch ist Lott überzeugt: „Der Trend zu natürlichen Erdtönen wird zehn bis fünfzehn Jahre anhalten.“


**Lust auf warme Töne**


Folglich schaffte es Beige als neue Trendfarbe auf die aktuellen Farbpaletten für Autos. Grautöne werden sanfter und weni

der metallic, und bei vielen Herstellern

**Die vergangenen zwei Jahrzehnte waren die unbuntesten.**

Mark Gutjahr
Designchef EMEA bei BASF Coatings
Und was sehen sie?

Der Mensch nimmt über drei Arten von Farbrezeptoren (blau-, grün- und rotempfindlich) zwischen 100.000 und 1 Million Farben wahr. Doch es geht noch besser. Im Tierreich tummeln sich Spezialisten für ultraviolettes (UV) Licht, Meister des Spektralfarbensehens – aber auch Farbenblinde. Eine kleine Auswahl.

**Hund und Katze**
besitzen wie die meisten Landäugtiere nur zwei verschiedene Typen von Farbrezeptoren, Sie sehen ihre Umgebung nur in Blau- und Gelb-Schattierungen. Dafür können ihre Augen Bewegungen besser wahrnehmen als der Mensch, was für sie als Jäger wichtig ist.

**Fangschreckenkrebs**
nehmen die Grundfarben ihrer Umgebung mit über zehn verschiedenen Farbrezeptoren extrem schnell wahr. Das spart dem Gehirn Energie und Zeit, wenn der Krebs seine potenzielle Beute identifiziert.

**Meeressäuger**
wie Wale und Robben haben im Laufe der Evolution einen Farbreceptor verloren und sehen die Welt nach aktuellem Wissensstand nur in Schwarz-Weiß und seinen Zwischentönen. Das Auge eines Bartenwals kann sogar nur Licht und Dunkel unterscheiden.

**Vögel**

**Geckos**

**Schmetterlinge**
250.000 Farbrezepte gibt es weltweit allein für Autolacke.

Quelle: BASF


Unerreichetes Vorbild Natur


Farben schreiben Geschichte

Macht in Purpur


Errötende Welt


Blaue Medizin

Methylenblau wurde 1876 künstlich vom BASF-Chemiker Heinrich Caro hergestellt. Der intensive Blauton färbt bis heute Fasern und Papier und ist auch ein Hoffnungs träger in der Medizin. Er wird unter anderem chemisch modifiziert bei Alzheimer eingesetzt. Und jüngst wurde der Farbstoff als Substanz gegen Malaria wiederentdeckt.

Tödliches Weiß


Inbegriff der Unfarbigkeit